

# Gottesdienst für Zuhause

Sonntag, 6. Dezember 2020 (2. Advent)

---



## Zu Beginn

*Zünden Sie die beiden ersten Adventskerzen an. Wenn Sie möchten, singen Sie dazu die erste und zweite Strophe des Liedes «Wir sagen euch an» (KG 299).*

*Versuchen Sie anschliessend, still zu werden. Beginnen Sie dann die Feier mit dem Kreuzzeichen.*

**A:** + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**V:** Heute feiern wir den 2. Advent und zugleich begehen wir den Nikolaustag. Auf dem Weg hin zu Weihnachten begegnen wir also einem Mann, der Christus stets erwartet hat – nicht nur in ferner Zukunft, sondern schon in jeder Begegnung mit Menschen. Er lebte mit offenen Armen und offenem Herzen.

Das ist ein hoher Anspruch und doch legt er eine Spur, wonach wir uns in dieser Adventszeit auszurichten haben – auf Christus, den Kommenden, der die Wunden dieser Welt zu heilen vermag.

## Kyrie – Wochenrückblick

**V:** In einem Moment der Stille halten wir Gott unser Herz hin – unsere Sehnsucht, unsere Wunden, unsere unvollkommene Liebe.

### *Stille*

**V/A:** Herr, erbarme dich! **V/A:** Christus, erbarme dich! **V/A:** Herr, erbarme dich!

**V:** Der gütige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns alle Schuld, damit wir mit frohem Herzen diese Feier begehen.

## **Wortverkündigung** (*Evangelium: Markus 1, 1-8*)

<sup>1</sup> Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes:

<sup>2</sup> Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

<sup>3</sup> Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Strassen!

<sup>4</sup> So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

<sup>5</sup> Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

<sup>6</sup> Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

<sup>7</sup> Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.

<sup>8</sup> Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

*Stille – Nachdenken über das Wort Gottes*

### **Impuls zum Evangelium**

«Es dreht sich nicht immer alles um mich!»

Diese Erkenntnis wie hart sie auch klingen mag, macht vermutlich jede und jeder einmal in seinem Leben und wir ringen als Menschen immer wieder damit. Es darf aber sehr wohl heilsam sein, mit den Jahren zu lernen, den Blick vermehrt auf das Gegenüber zu lenken, ohne sich selbst aufzugeben.

Am heutigen Tag hören wir von zwei Personen, welche diese Weisheit in ihrem Leben zutiefst beherzigt haben: Von Johannes dem Täufer im Evangelium und vom heiligen Nikolaus, dessen Gedenktag wir heute begehen.

Johannes taucht im Advent immer wieder auf. Er weiss, es geht nicht um ihn. Er selbst sagt, dass nach ihm einer käme, der stärker ist als er. Er bereitet den Weg für Christus. Er nimmt sich zurück, weil nicht mit ihm das Heil anbrechen wird, sondern nur mit Christus.

Nikolaus ist Jesus nie persönlich begegnet. Und doch hat er ihn zutiefst gekannt und in seinem Sinn gehandelt. Einige Jahrhunderte nach Christi Geburt lebte er in Myra, in der heutigen Türkei. Er hat viel Gutes getan, ohne dafür Wertschätzung oder Dank zu erwarten – zum Beispiel als er drei jungen Frauen unerkannt einen Goldklumpen ins Haus warf, damit deren Vater die Aussteuer für ihre Hochzeiten bezahlen konnte.

In den kommenden Festtagen stehen Geschenke wieder hoch im Kurs. Das ist auch gut so. Nach den Entsagungen der vergangenen Zeit sehnen wir uns alle nach ein wenig Glanz und Freude. Und doch gibt es kaum eine andere Zeit, in welcher Enttäuschungen und Konflikte so oft an den Tag treten wie um Weihnachten herum. Traurig, aber wahr. Die Erwartungshaltung an die Mitmenschen steigert sich nicht selten ins Unermessliche.

Johannes und Nikolaus zeigen uns einen anderen Weg auf. Sie schenken von Herzen – aber nicht ihretwegen, sondern zum Wohl der Beschenkten. Sie wissen, es geht letztlich nicht um sie selbst, sondern um das Heil aller. Es geht um Christus.

In der kommenden Zeit sind wir eingeladen, aus der Fülle des Herzens zu schenken und uns beschenken zu lassen. Erwarten wir nicht zu viel von anderen, sondern lassen wir uns in erster Linie von Christus beschenken – denn er enttäuscht uns nicht.

## Lied

*zum Beispiel: Es kommt ein Schiff geladen (KG 309, 1-3)*

## Fürbitte

**V:** Herr Jesus Christus, du kommst uns entgegen, um uns deinen Frieden und deinen Trost zu schenken. Dich bitten wir:

- Für unsere Pfarrei und unser Bistum: Um den Mut, dir auch im Neuen und Ungewohnten begegnen zu wollen. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft: Um den Weitblick, Entscheidungen zu treffen, die dem Leben dienen. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die verfolgt werden und aus ihrer Heimat fliehen: Um Schutz und Geborgenheit. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für uns selbst: Um Herzen, die Halt finden in dir. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für unsere Verstorbenen: Um die Erfüllung ihrer Sehnsucht in einem Leben, das kein Ende hat. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

*In einem Moment der Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.*

## Vaterunser

**V:** Gemeinsam beten wir mit den Worten, die Jesus uns anvertraut hat: Vater unser im Himmel...

## Segensbitte

**V:** Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. **A:** Amen.

*Einen gesegneten 2. Advent wünscht Ihnen  
Pfarrer Pascal Eng*